

Presseinformation

3. September 2026

LH-Stv Landbauer: Weg frei für „Weinviertel West“

„Mit Weinviertel West heben wir den öffentlichen Verkehr auf eine neue Ebene“

„Mit der aktuellen Entscheidung des Landesverwaltungsgerichtes Niederösterreich gibt es grünes Licht für massive Angebotsverbesserungen im westlichen Weinviertel, wo der öffentliche Verkehr neu organisiert wird“, informiert Niederösterreichs Verkehrslandesrat LH-Stellvertreter Udo Landbauer.

LEOpoldi Busse und leoPOLDI Anrufsammeltaxis bilden in Zukunft gemeinsam mit den vorhandenen Bahnen ein integriertes Gesamtangebot, das die Stärken des Linienverkehrs mit jenen der flexiblen Anrufsammeltaxis kombiniert und leer herumfahrenden Bussen den Kampf ansagt. Die Beauftragung der geeigneten Verkehrsunternehmen über eine öffentliche Ausschreibung wurde durch den gerichtlichen Nachprüfungsantrag eines unterlegenen Bieters verzögert. Das Landesverwaltungsgericht Niederösterreich weist nunmehr den Antrag in allen Punkten ab und bestätigt das Vorgehen der NÖVOG. „Mit Weinviertel West heben wir den öffentlichen Verkehr auf eine neue Ebene. Wir wollen das beste Angebot und die höchste Qualität für unsere Fahrgäste umzusetzen“, so Landbauer.

Im westlichen Weinviertel wird der klassische öffentliche Linienverkehr neu gestaltet und mit flexiblen Formen des öffentlichen Verkehrs kombiniert. Insgesamt ergibt sich dadurch ein modernes, integriertes Gesamtangebot: Bahnlinien stellen gemeinsam mit den leopoldi Regionalbussen der NÖVOG die „Hauptschlagadern“ im öffentlichen Verkehr dar. Sie befördern auf stark nachgefragten Strecken die Fahrgäste rasch und im engen Takt von A nach B. Daneben verkehren Linienbusse auch im klassischen Schülerverkehr. Den Großteil der Region versorgt darauf aufbauend ein bedarfsgesteuerter öffentlicher Verkehr (leopoldi Anrufsammeltaxis). Diese Anrufsammeltaxis sind flexibel und stehen auch auf Strecken und zu Tageszeiten zur Verfügung, wo der Einsatz großer Linienbusse wenig sinnvoll ist. Die Anrufsammeltaxis können telefonisch und über die poldi App bestellt werden.

Wie bereits seit bald 20 Jahren in vielen Projekten erprobt, wurde die Vergabe der Verkehrsleistungen transparent über eine öffentliche Ausschreibung organisiert, über welche die geeignetsten Verkehrsunternehmen eruiert wurden. Als Bestbieter

Presseinformation

gingen die Unternehmen Dr. Richard und Frank Reisen hervor. Ein unterlegener Bieter stellte daraufhin einen Nachprüfungsantrag vor dem Landesverwaltungsgericht Niederösterreich, der mit dem heutigen Erkenntnis endgültig und in allen Punkten abgewiesen wurde. „Dieses Erkenntnis ist ein wichtiger Meilenstein in der Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs in Niederösterreich, denn es wurden unsere Fachexpertise und Vorgehensweise bei Vergabeverfahren intensiv geprüft und für geeignet befunden. Das gibt Stabilität und Sicherheit für künftige Verfahren“, so die NÖVOG Geschäftsführer Wolfgang Schroll und Michael Hasenöhl.

Der von Fahrgästen und der gesamten Region sehnlichst erwartete Betriebsstart des neuen Gesamtangebotes im westlichen Weinviertel hat sich durch die gerichtliche Auseinandersetzung um rund ein Jahr verzögert und ist nunmehr für Sommer 2027 geplant. Bis zum Betriebsstart wird der aktuelle Linienverkehr durch das derzeit beauftragte Verkehrsunternehmen unverändert fortgesetzt.

Seit Ende 2024 hat die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsges.m.b.H. (NÖVOG) die Gesamtverantwortung für den öffentlichen Regionalverkehr (Bus und bedarfsgesteuerte Verkehre) in Niederösterreich übernommen. Nunmehr setzen die Fachleute der NÖVOG unbürokratisch und rasch Verbesserungen für die Fahrgäste in Niederösterreich um und kümmern sich um eine optimale Abstimmung von Buslinien untereinander sowie zwischen Bus und Bahn.

Weitere Informationen: Georg Huemer, Kommunikation NÖVOG, E-Mail: Presse@noevog.at, Mobil: 0664 88374482